

STADT

1. EIN GRÜNES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

- Eine maßvolle Erweiterung von bestehenden Gebäuden, sowie die Weiterentwicklung von Grünflächen.
- Vermeidung von Überschwemmungen und Förderung eines natürlichen Regenwasserabflusses.
- Kulturelles und historisches Erbe in Zusammenarbeit mit den Verbänden erhalten.

2. ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN - PRIORITÄT DER GESETZGEBUNG: EIN UMWELTFREUNDLICHES MOBILITÄTSNETZWERK

Entwickeln bzw. finalisieren:

- Das Fahrradnetz, die Fahrradstellboxen und Fahrradständer um Verkehrsknotenpunkte – die Orte des Lebens sind.
- Das Fußgänger-Netzwerk für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.
- Verkehrssicherheit an Schulen und Kreuzungen.
- Reduzierung von Belastungen durch Baustellen auf das Mindestmaß
- Modernisierung von Straßen, Gehwegen und der öffentlichen Infrastruktur wie z.B. Parkbänke
- Abschreckung des Transitverkehrs: Ausbau von Tempo 30-Zonen und lokalen Verkehr.
- Wettergeschützte öffentliche Bänke insbesondere an Umsteigepunkten
- Mehr Investitionen in den Hochwasserschutz.
- Öffentliche Beleuchtung für Sicherheit und Wirtschaftlichkeit durch LED.

3. UMWELT - SAUBERKEIT - UMSETZUNG DES KLIMAPLANS DES EUROPÄISCHEN BÜRGERMEISTERKONVENTS.

- Finanzielle und technische Anreize zur Einsparung von Energie und Wasser.
- Freie Gemeindeflächen für Bürgerinitiativen (Kollektivgärten).
- Verstärkung und Vervollständigung des grünen (Grünanlage) und das blauen (Wasserläufen) Netzes.
- Mülltrennung in Öffentlichen Räumen.
- Optimierung der Recyclinghof.
- Bekämpfung von illegalen Müllablagerungen
- Bewusstsein für Abfallreduzierung
- Aufstellung von Hundekotbeutelspender

4. MAßNAHMEN GEGEN DIE LÄRMBELÄSTIGUNG.

- Stadtring und Luftraum: Unterstützung der beteiligten interkommunalen Foren und Verbänden und Ergreifung von Rechtsmittel.
- Forderung eines Nachtflugverbots von 23.00 Uhr bis 7.00 Uhr.
- Forderung vom Bau von Lärmschutzwänden, die von der flämischen Region auf beiden Seiten des Stadtrings versprochen wurden, und die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit auf dem Stadtring von 90 km/h.

5. HILFE FÜR FAMILIEN / SOZIALE AKTIONEN.

- Objektive und überprüfbare finanzielle Unterstützung für die frühkindliche Betreuung.
- OPartnerschaften für die Anpassung des Lebensraums und die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen.
- OGenerationen- und Mehrfamilienhäuser (Wohnungsumbau).
- Psychosoziale Unterstützung für Familien, die eine abhängige Person begleiten.
- Schaffung eines «Repair Café» gegen die Obsoleszenz von Geräten.
- Öffentliche Aktion der Ehrenamtlichen Schriftsteller
- Förderung der Integration durch multikulturelle Veranstaltungen.

6. FÜR ÄLTERE MITMENSCHEN UND SOZIAL BENACHTEILIGTE

- Förderung der Autonomie von Senioren und Bekämpfung der Einsamkeit.
- Erweiterung des Angebots von haushaltsnahen Dienstleistungen und Pflegeservices (Mahlzeiten, Pflege, Transport).
- Fortbildung in Informations- und Kommunikationstechnologien.
- Seniorengerechte Wohnungen fördern.
- Gründen von Kooperationen mit den Initiativen des CPAS, der Primärversorgung (SPL) - Eerste Lijn Zorg (ELZ) und den privaten Initiativen der Gesundheitsfachkräften.

7. TEILNAHME AN BÜRGERINITIATIVEN.

- Entwicklung von Leitlinien zur Bürgerbeteiligung. Optimierung einer digitalen Plattform, an der Bewohner sich ausdrücken und an bestimmten Projekten im Dialog teilnehmen können.
- Proaktive und freundliche Kommunikation.
- Etablierung von Bürgerhaushalten.

8. UNTERSTÜTZUNG DER BILDUNG.

- Verschiedene flämische und französischsprachige Bildungsnetzwerke.
- Sprachenlernen und Sprachaustausch.
- Förderung einer gesunden und ausgewogenen Ernährung in der Schule.

9. ADMINISTRATIVE UNTERSTÜTZUNG VON BÜRGERN, EXPATS UND NEUANKÖMMLINGEN.

- Digitale Kontaktstelle für vereinfachte Verwaltungsverfahren (Personalalausweis, Reisepass ...) und für persönliche Terminvereinbarungen
- Digitale Informationsverarbeitung zur Hilfe während der Verwaltungsverfahren (Stadtplanung, Prämien, Personenstand ...).
- Unterstützung mit den Behörden und Institutionen der Bundes- und Regionalverwaltungen (Renten, Arbeitslosigkeit, Steuern usw.).
- Mehrsprachige Betreuung für alle Einwohner.

10. STÄRKUNG DES SCHUTZES VON MENSCHEN, EIGENTUM UND PRIVATSPHÄRE.

- Bekämpfung von Geschwindigkeitsübertretungen, riskanten Fahrmanöver, Fahren unter Einfluss von Alkohol oder Drogen, sowie der Verletzung von Verkehrsregeln und Falschparkens.
- Präsenz von Bürgerpolizisten in der Nachbarschaft zur Verhinderung von Diebstahls- und Bagatelldelikten. Förderung von lokaler Präventionsinitiativen.
- Verstärkter Einsatz von Nachbarschaftsvermittlung.
Fortsetzung vom Ausbau von lokalen Schiedsgerichten.

11. SPORT - UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE JUGEND.

- Räumlichkeiten für Jugendbewegungen.
- Aktionsplan und Einrichtung eines für alle zugänglichen Jugendzentrums.
- Stärkere Unterstützung für soziokulturelle Sportverbände.
- Erweiterung von bereits bestehende „Sport und Kultur-Checks“ für 6-Jährige.
- Entwicklung eines VITA Tracks im Ban Eik Distrikt.
- Weiterentwicklung von Erholungsgebieten einschließlich RMCs.
- Optimierung der bestehenden Sportinfrastruktur entsprechend den Anforderungen der Einwohner (Hockey, Laufen).

12. KULTUR UND FREIZEIT: STÄRKUNG VON BÜRGERTREFFEN

- Förderung von Kunst und Handwerk auf lokaler Ebene, Organisation temporärer Ausstellungen von kommunalen und privaten Initiativen.
- In der neuen Bibliothek in Ban Eik soll eine Ludothek aufgebaut und mehr Menschen zum Lesen angeregt werden.

13. SOZIOÖKONOMISCHER UND KOMMUNALER FINANZBEREICH: ZIEL - DIE SCHWARZE NULL IM JAHR 2023.

- Besteuerung basierend auf dem, was für die erbrachten Dienstleistungen notwendig ist.
- Mittel für neue Initiativen von allgemeinem Interesse.
- Förderung der Entwicklung von Geschäften und lokalen Dienstleistungen.
- Unterstützung für Selbstständige, die arbeitsunfähig sind oder vorübergehende Schwierigkeiten haben, sowie für diejenigen, die eine Tätigkeit in der Gemeinde aufnehmen möchten.
- Unterstützung des Verbandes der Händler und Selbstständigen.

14. INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT.

- Stärkung der Effizienz in der Zusammenarbeit mit benachbarten Gemeinden, insbesondere mit Kraainem (Polizei, Müllabfuhr, Mobilität, Kultur, Sozialhilfe).
- Pflegen der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden von Brüssel wie Woluwe-Saint-Pierre/Sint-Pieters-Woluwe und Woluwe-Saint-Lambert/Sint-Lambrechts-Woluwe und mit anderen Gemeinden und Einrichtungen.

15. GEMEINDE, LINGUISTIK.

- Verteidigung des vollen Haushalts für sprachliche Einrichtungen.
- Gewährleistung der korrekten Anwendung des Abkommens über die gerichtlichen Rechte der Frankophonen
- Unterstützung der Initiativen der UF (Union des Francophones)
- Forderung zur Ratifizierung des Rahmenabkommens zum Schutz nationaler Minderheiten.

ÖSHZ

Das Ziel des Öffentliches Sozialhilfezentrum (ÖSHZ) ist es, alle Menschen ein Leben in Übereinstimmung mit der Menschenwürde zu ermöglichen, insbesondere auf sozialer und finanzieller Ebene sowie im Hinblick auf die Gesundheitsversorgung. In den kommenden Jahren sind die Hauptziele unseres Teams die Herausforderungen unseres sozialen Umfelds, die Alterung der Bevölkerung, die Prävention von Risiken und die Stärkung der Autonomie von jungen Menschen und älteren Menschen.

- Förderung des selbstständigen Lebens zu Hause durch verschiedene Pflegedienste (Senioren, Patienten).
- Förderung der Unabhängigkeit, der Lebensqualität und der Integration der Schwächsten in das soziale Leben.
- Gründung einer Vereinigung ehrenamtlicher öffentlicher Schriftsteller.
- Förderung der Integration durch multikulturelle Veranstaltungen.
- Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.
- Mithilfe von langfristig angelegten sozialen Partnerschaften, soll der Lebensraum von Menschen mit Behinderungen besser an ihre Bedürfnisse angepasst werden.
- Psychologische und soziale Unterstützung für Familien, die ein Familienmitglied auf seinem Lebensweg unterstützen und begleiten.
- Schutz von Kindern aus schwierigen oder besonderen familiären Situationen.
- Kinderbetreuung wird auf der Grundlage objektiver und nachprüfbarer Kriterien finanziell unterstützt.
- Förderung und Unterstützung von generationsübergreifenden Initiativen in der Zusammenarbeit mit der Kommune (Umwandlung bestehender Gebäude in Mehrgenerationenhäusern).
- Förderung des Angebots an bezahlbarem Wohnraum.
- Förderung von lokalen Dienstleistungen, insbesondere im Ban-Eik, wie Gruppenkäufe und ein sozialer Lebensmittelhandel mit günstigen Preisen.
- Die Einrichtung eines „RepairCafé“ (kleine Reparaturen von Alltagsgegenständen) um die Entsorgung von noch brauchbaren Gegenständen zu vermeiden.
- Sicherstellen, dass Arbeitslosigkeit und Ruhestand nicht zu sozialer Ausgrenzung führen.
- Stärkung von verschuldeten Menschen durch eine Schuldnerberatung, ein Präventionsprogramm, sowie Notunterkünften
- Die Entwicklung von Partnerschaften mit Öffentliches Sozialhilfezentrum (ÖSH) Zaus anderen Fazilitätengemeinden.
- Regelmäßige Information über soziale Aktivitäten in der Kommune durch eine zweisprachige (Niederländisch und Französisch) Broschüre und Website.